

PRESSEUNTERLAGEN DER NATIONAL GALLERY



EINFÜHRUNG

DIE NATIONAL GALLERY BEHEIMATET EINE DER GROSSARTIGSTEN EUROPÄISCHEN GEMÄLDESAMMLUNGEN DER WELT.

Die Sammlung besteht aus über 2300 Gemälden vom Mittelalter bis zum frühen 20. Jahrhundert. Alle wichtigen westeuropäischen Malereitraditionen sind vertreten, von den Künstlern des Spätmittelalters und der italienischen Renaissance bis hin zu den französischen Impressionisten, darunter Tizian, Monet, Velázquez, Rembrandt und Van Gogh.

Die National Gallery entstand im Gegensatz zu anderen bedeutenden internationalen Museen nicht aus einer königlichen Sammlung, sondern aus einer Schenkung. Der Landschaftsmaler und Kunstsammler Sir George Beaumont versprach 1823, seine Gemäldesammlung der Nation zu vermachen, aber die ersten Bilder der National Gallery kamen von dem Finanzier und Sammler John Julius Angerstein. Im Jahr 1824 erwarb das Britische Unterhaus die Sammlung Angerstein, zu der Werke von Claude Lorrain, Rembrandt und Van Dyck gehörten. Die Gründer wollten ein Museum schaffen, das allen offen stand und in dem junge Künstlerinnen und Künstler lernen und sich inspirieren lassen konnten. Diese ursprünglichen Ziele – die Erhaltung und Pflege der nationalen Gemäldesammlung für zukünftige Generationen und den freien Eintritt zur Sammlung für alle – hält die National Gallery auch heute noch in Ehren.

Das Museum wurde im Zentrum von London angesiedelt, so dass es für alle Besucherinnen und Besucher aus West und Ost leicht erreichbar war. Heute wird die National Gallery jedes Jahr von über fünf Millionen Menschen aus London, Großbritannien und der ganzen Welt besucht, die aus einem breiten Angebot von Sonderausstellungen, Workshops, Vorträgen und Lesungen wählen und von den längeren Öffnungszeiten am Freitagabend profitieren können.

Die National Gallery entwickelt sich fortwährend weiter. Ihr Bestand wächst mit neuen Ankäufen, Leihgaben oder Nachlässen an die Nation. Darüber hinaus hält sie mit den veränderlichen Bedürfnissen der Sammlung und ihrer Besucherinnen und Besucher Schritt. Die Kunstwerke erfordern ständige wissenschaftliche und konservatorische Aufmerksamkeit, ebenso wie das Publikum Raum zur Orientierung, Entspannung und Erfrischung benötigt.

DIE SAMMLUNG

Malerei des 13.-15. Jahrhunderts

Duccio, Uccello, van Eyck, Lippi, Mantegna, Botticelli, Dürer, Memling, Bellini

Die meisten erhaltenen Gemälde des späten Mittelalters zeigen religiöse Motive und wurden für Kirchenaltäre oder im Auftrag von Privatleuten geschaffen. Viele haben einen Hintergrund aus Blattgold. Im 15. Jahrhundert kombinierten die Künstler nicht nur in religiösen Arbeiten zunehmend das Mystische und Reale, sondern auch bei Portraits und mythologischen Themen. Die Figuren wurden oft vor beeindruckenden architektonischen oder landschaftlichen Hintergründen dargestellt. Technische Neuerungen wie Ölfarbe erlaubten erstmals das

Einfangen feinerer Gesichtsausdrücke und Oberflächentexturen.

Malerei des 16. Jahrhunderts

Leonardo, Cranach, Michelangelo, Raphael, Holbein, Bruegel, Bronzino, Titian, Veronese

Die führenden Künstler dieser Periode erreichten einen Ruhm, der bis heute anhält. Insbesondere in Italien hatten es sich die Maler der Renaissance zum Ziel gesetzt, die Kunst des alten Griechenlands und Roms zu übertreffen. Portraitisten wurden ausgezeichnet bezahlt und Bilder der Antike und Mythologie erlangten fast den gleichen Stellenwert wie christliche Motive. Die wegen ihrer Kunstfertigkeit und Thematik geschätzten Werke wurden oftmals in eigens geschaffenen Galerien gezeigt.

Malerei des 17. Jahrhunderts

Caravaggio, Rubens, Poussin, Van Dyck, Velázquez, Claude Lorrain, Rembrandt, Cuyp, Vermeer

Auch wenn einige Künstler in der Kunst der Vergangenheit nach Inspiration suchten, floss doch immer ihr eigener Stil vom Überladenen bis zum Entsagenden mit ein. Religiöse Themen wurden auf neue Weise behandelt, um Betrachter emotional anzusprechen. In den Niederlanden erfreuten sich Künstler, die sich auf Stillleben, Landschaften oder Alltagsszenen – von eleganten Gesellschaftsereignissen bis hin zu lebendigen Szenen aus Gasthäusern – großer Beliebtheit.

Malerei des 18. bis 20. Jahrhunderts

Canaletto, Goya, Turner, Constable, Ingres, Degas, Cézanne, Monet, Van Gogh

Obwohl weiterhin große Gemälde für Kirchen und Paläste geschaffen wurden, gingen Künstler zunehmend zu kleineren Formaten über, die in Galerien gezeigt und über Kunsthändler sowie öffentliche Ausstellungen verkauft wurden. Im 19. Jahrhundert kamen Kunstbewegungen – lose Arbeitsgemeinschaften von Künstlern mit ähnlichem Stil – und die Vorstellung des unabhängigen Künstlers auf, der gegen das offizielle Kunstetablisserment rebellierte.

KURZE GESCHICHTE DER SAMMLUNG

1824 Die ersten Werke in der Sammlung der National Gallery stammen aus dem Besitz des Finanziers und Sammlers John Julius Angerstein. Am 2. April bewilligt das Britische Unterhaus den Ankauf von 38 Gemälden zum Preis von 60.000 GBP. Dazu gehören italienische Arbeiten wie ein großes Altargemälde von Sebastiano del Piombo, *Die Erweckung des Lazarus*, und hervorragende Beispiele der niederländischen, flämischen und englischen Schulen.

1826 Im Jahr 1823 versprach der Landschaftsmaler und Kunstsammler Sir George Beaumont (1753 – 1827) seine Gemäldesammlung der Nation, unter der Voraussetzung, dass sie angemessen ausgestellt und konserviert würde.

Die Gemälde gehen im Jahr 1826 an die Nation über. Sie werden neben Angersteins Kunstwerken am Pall Mall ausgestellt, bis die gesamte Sammlung im Jahr 1838 an den Trafalgar Square umzieht, darunter Rembrandts *Beweinung Christi*, Rubens' *Herbstlandschaft mit Ansicht von Het Steen am frühen Morgen*, Canalettos *Der Hof des Steinmetzen* und David Wilkies *Blinder Geiger* und mehrere von Claude Lorrain. Sir George vermisst Lorrains *Landschaft mit Hagar und dem Engel* so sehr, dass er sich das Gemälde später wieder ausleiht und bis zu seinem Tode behält.

1826 Die Regierung finanziert den Ankauf von Carraccis *Domine, quo vadis?*, Poussins *Bacchantisches Gelage* und Tizians *Bacchus und Ariadne*.

1831 Der Pfarrer Holwell Carr hinterlässt eine bedeutende Sammlung, darunter Tintoretts *Der Kampf des Hl. Georg mit dem Drachen* und Rembrandts *Eine Frau, in einem Fluss badend*. Auch hier wird eine angemessene Unterbringung der Gemälde vorausgesetzt. 100 Pall Mall steht kurz vor dem Abriss. Der Ausbauplan des Architekten Nash für die Gegend um Charing Cross wird aufgrund mangelnder Mittel nicht weiterverfolgt.

1837 Constables *Kornfeld* wird von den Bewunderern des Künstlers erworben und dem Museum geschenkt.

1838 Die Sammlung zieht in das neue, von Wilkins gestaltete Gebäude Trafalgar Square um.

1855 Sir Charles Eastlake wird zum ersten Direktor mit vollständiger Kontrolle über die Sammlung und ihre Verwaltung ernannt. Zur Seite steht ihm dabei ein Kuratorium.

Der neue Direktor reist durch ganz Europa, um Kunstwerke für das Museum zu erwerben. In seiner zehnjährigen Amtszeit sorgt Sir Charles dafür, dass die Sammlung italienischer Malerei zu einer der besten der Welt erweitert wird. Zu seinen Ankäufen gehören Botticellis *Anbetung der Könige* und Uccellos *Schlacht von San Romano*.

1856 Joseph Mallord William Turner hinterlässt der National Gallery Gemälde, Zeichnungen und Pastelle, darunter *Die Fighting Temeraire*, *Regen*, *Dampf und Geschwindigkeit* und *Der Abendstern*.

- 1871** Der folgende Direktor, William Boxall, tätigt seinen spektakulärsten Ankauf mit 77 Werken aus der Sammlung Peel für 75.000 GBP. Die hauptsächlich niederländischen und flämischen Gemälde, darunter Hobbemas *Allee von Middelharnis* und Rubens' *Der Strohhut*, verleihen der Sammlung eine neue Dimension.
- 1897** Die National Gallery of British Art (heute Tate Britain) eröffnet. Die Sammlung der National Gallery verfügt über eine große Anzahl von Gemälden britischer Künstler, von denen die meisten nun in die Tate Gallery umziehen. Eine Auswahl britischer Meisterwerke verbleibt jedoch am Trafalgar Square.
- 1905** Der Art Fund bringt 45.000 GBP auf und überbietet damit alle anderen Käufer, um der National Gallery die *Toilette der Venus* oder *Rokey-Venus* von Diego Velázquez zu erhalten.
- 1910** Der Nachlass von George Salting besteht aus einer großen Sammlung von niederländischen, flämischen, italienischen und anderen Gemälden. Mit 192 Werken ist dies die bisher größte Sammlung, die der National Gallery vermacht wird. Das Museum behält 164 der Gemälde.
- 1914-18** Während des Ersten Weltkriegs wird die Sammlung in der U-Bahnstation Strand verwahrt.
- 1918** Der Lane-Nachlass vermacht der National Gallery 33 impressionistische Gemälde, darunter Renoirs Regenschirme. Er wird mit der Hugh Lane Gallery in Dublin, Irland, geteilt.
- 1924** Dank einer Spende von Samuel Courtauld in Höhe von 50.000 GBP können die *Badenden* von Seurat und die *Sonnenblumen* von Van Gogh angekauft werden.
- Der Mond-Nachlass ist der zweitgrößte Nachlass für das Museum. Zu seinen 42 Gemälden gehört auch Raffaels *Kreuzigung*.
- 1939-45** Während des Zweiten Weltkriegs wird die Sammlung im Schieferbruch Manod in Wales verwahrt.
- 1962** Mithilfe des Art Funds und öffentlicher Spenden wird Leonardo da Vincis *Die heilige Anna mit dem Johannesknaben und Maria mit dem Christuskind*, erworben. Eine Viertelmillion Besucherinnen und Besucher sehen sich das Werk in den ersten vier Monaten nach dem Ankauf an, viele hinterlassen eine Spende.
- 1985/6** John Paul Getty Jnr. (Sir Paul Getty) spendet der National Gallery 50 Mio. GBP.
- 1999** Leihgabe von Denis Mahon: Der renommierte Kunsthistoriker und Sammler, der auch eine Zeitlang als Kuratoriumsmitglied der National Gallery fungierte, vertraut dem Museum 28 Gemälde aus seiner italienischen Barocksammlung als Dauerleihgabe an. Darunter befinden sich Meisterwerke von Guido Reni, Domenichino, Luca Giordano und Johann Liss.
- 2004** Mit der Hilfe des Heritage Lottery Funds, des Art Funds (mit einem Beitrag der Stiftung Wolfson), der American Friends of the National Gallery, der George Beaumont Group, des Gönners Sir Christopher Ondaatje und eines öffentlichen Spendenaufrufs wird Raffaels *Madonna mit den Nelken* erworben.
- 2006** Simon Sainsbury hinterlässt der National Gallery fünf Gemälde. Darunter befinden sich zwei Werke von Monet, *Schnee in Argenteuil* und *Seerosen, Sonnenuntergang*, sowie Paul Gauguins *Obstschale und Trinkkrug vor einem Fenster*.

2009 Tizians *Diana und Actaeon* wird in Partnerschaft mit den National Galleries of Scotland und der Hilfe des Art Funds, des Monument Trusts, des National Heritage Memorial Funds, eines Sonderfonds der schottischen Regierung und eines öffentlichen Spendenaufrufs für 50 Mio. GBP erworben.

Das Gemälde befindet sich im gemeinsamen Besitz der National Galleries of Scotland und der National Gallery London und wird in beiden Institutionen abwechselnd für jeweils fünf Jahre ausgestellt.

2012 Die National Galleries of Scotland und die National Gallery London erwerben mit *Diana und Kallisto* ein weiteres Meisterwerk von Tizian. Ermöglicht wird der Kauf durch gemeinnützige Sonderzuschüsse des Heritage Lottery Fund (HLF), des Art Fund und The Monument Trust sowie durch die großzügige Unterstützung von Einzelpersonen und Stiftungen.

DAS GEBÄUDE



Die National Gallery in 100 Pall Mall

1824 Die Gründungssammlung

Im April des Jahres 1824 bewilligte das Britische Unterhaus eine Summe von 60.000 GBP, um die Gemäldesammlung des Finanziers John Julius Angerstein anzukaufen. Die 38 Gemälde sollten das Herzstück einer neuen Nationalsammlung bilden, an der sich die Öffentlichkeit gleichermaßen erfreuen wie bilden konnte. Am 10. Mai 1824 wurde die neue National Gallery eröffnet, der Eintritt war kostenlos. Die Gemälde wurden in Angersteins Haus unter der Adresse 100 Pall Mall gezeigt, bis ein Museumsgebäude errichtet werden konnte.

In den ersten sechs Monaten kamen 24.000 Besucherinnen und Besucher – eine beachtliche Zahl für die Zeit. William Seguer, der die Gemälde im Auftrag der Regierung geschätzt hatte, wurde zum Kustoden ernannt.

Die Größe des Gebäudes ließ im Vergleich zu anderen nationalen Kunstmuseen wie dem Louvre in Paris zu wünschen übrig und wurde in der Presse spöttisch kommentiert.

1831 Die Suche nach dem richtigen Standort

Im Jahr 1831 beschloss das Parlament, der National Gallery am Trafalgar Square ein Gebäude nach den Plänen von William Wilkins zu errichten. Über den angemessenen Standort für das Museum hatte es lange Diskussionen gegeben. Trafalgar Square wurde schlussendlich aufgrund seiner äußerst zentralen Lage im Herzen von London gewählt.



Die National Gallery am Standort der King's Mews

Die National Gallery befindet sich am ehemaligen Standort der King's Mews (der königlichen Stallungen). Der Architekt William Wilkins bediente sich bei der Konstruktion des Museums zahlreicher Baumethoden der Mews-Anlage.

Im Jahr 1826 wurde das nahe gelegene Carlton House, die ehemalige Residenz des Prinzregenten, bis auf seine beeindruckenden Säulen zerstört. Wilkins wählte acht dieser Säulen für das neue Gebäude der National Gallery aus, entschied jedoch später, dass sie zu klein für den zentralen Portikus waren. Es ist allerdings denkbar, dass sie in den östlichen und westlichen Kolonnaden Verwendung fanden.



Stich eines Entwurfes von Wilkins, Die National Gallery - Charing Cross, um 1827

1838 Die National Gallery wird eröffnet

Das neue Gebäude wurde schließlich im Jahr 1838 von Königin Victoria eröffnet. Die im Ostflügel untergebrachte Royal Academy of Arts war durch eine prachtvolle zentrale Treppe von der National Gallery im Westflügel getrennt.

Im Jahr 1868 zog die Royal Academy in ihr eigenes neues Gebäude am Piccadilly um und überließ der National Gallery somit mehr Raum.



Innenbereich der National Gallery, 1876

1876 Erweiterung des neuen Gebäudes

Das Gebäude der National Gallery wurde öffentlich stark kritisiert, und im Jahr 1868 erhielt der Architekt E. M. Barry den Auftrag, einen Neubau des gesamten Museums am Trafalgar Square zu entwerfen.

Nach langen Diskussionen wurde beschlossen, das ursprüngliche Gebäude stehen zu lassen und einen neuen Flügel anzubauen. Im Jahr 1876 wurden die Arbeiten abgeschlossen, und das Museum verfügte nun über sieben neue Ausstellungsräume einschließlich der eindrucksvollen Kuppel am östlichen Ende des Gebäudes.



Die fertiggestellten neuen Galerieräume, 1910

1896-1897 Die National Portrait Gallery zieht um, die Tate Gallery eröffnet

Die 1857 eröffnete National Portrait Gallery fand im Jahr 1890 ein neues Zuhause hinter der National Gallery, das neue Gebäude wurde im Jahr 1896 eingeweiht. Im darauf folgenden Jahr öffnete die Tate Gallery ihre Türen, um die britische Kunst der National Gallery und Sir Henry Tates Privatsammlung willkommen zu heißen.

1911 Mehr Platz

Das Kuratorium der National Gallery hatte lange um den Platz zur Erweiterung des Museums kämpfen müssen, da sein Standort in der Londoner Innenstadt räumlich äußerst begrenzt war. Schließlich wurden im Jahr 1907 die hinter dem Gebäude befindlichen Kasernen abgerissen. Die Arbeit an fünf neuen Galerieräumen begann, und im Jahr 1911 wurden sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

1928-1933 Mosaiken

Die National Gallery beauftragte den in Russland geborenen Künstler Boris Anrep (1885-1969) mit zwei Mosaikfußböden im Vestibül der Haupthalle, um Die Mühen des Lebens und Die Freuden des Lebens darzustellen. Im Jahr 1952 legte Anrep einen dritten Fußboden, Die modernen Tugenden. Die Mosaiken feiern das alltägliche Leben, das einem viel besuchten öffentlichen Ort zugrunde liegt.



Mosaik von Boris Anrep



Bombenschaden am Dach der National Gallery

1939-1945 Der zweite Weltkrieg

Am Mittwoch, dem 23. August 1939, wurde die National Gallery für die Öffentlichkeit geschlossen. Es war ungewiss, wann sie ihre Türen wieder öffnen würde.

Während des Kriegs wurde die gesamte Sammlung evakuiert und in einem Schieferbruch im walisischen Manod untergebracht. Im Jahr 1940 erlitt das Museum einen Bombenschaden.

Die Besucherinnen und Besucher konnten zwar keine Alten Meister bestaunen, kamen jedoch in den Genuss von Mittagskonzerten der berühmten Pianistin Myra Hess sowie einer Reihe von Sonderausstellungen.



Außenseite des Sainsbury-Flügels

1975 Die nördliche Erweiterung

Die nördliche Erweiterung wurde im Jahr 1975 eröffnet und sorgte für ein beachtliches Maß an zusätzlichem Ausstellungsraum: neun große Säle und drei kleinere Kabinette. In diesen neuen Räumen wurde soviel Tageslicht genutzt, wie es die Bedingungen zuließen.

1991 Der Sainsbury-Flügel

Im Jahr 1985 wurde dank der großzügigen Unterstützung von Lord Sainsbury of Preston Candover und seinen Brüdern, dem Hon. Simon Sainsbury und Sir Timothy Sainsbury, der Bau eines neuen Flügels für das Museum ermöglicht.

Seit dem Zweiten Weltkrieg war der Standort eines durch Bomben zerstörten Möbelgeschäftes neben der National Gallery frei geblieben. Im Jahr 1991 wurde an dieser Stelle der neue Sainsbury-Flügel eröffnet, der die gesamte Sammlung der Frührenaissance beherbergt.

2004-2006 Entwicklung des Projekts Ostflügel

Dieses Projekt begann mit der Eröffnung eines neuen Eingangs (Sir Paul Getty Entrance), durch den das Hauptgebäude zum ersten Mal auf Straßenniveau direkt vom Trafalgar Square aus betreten werden kann. Die zweite Projektphase betrifft die Neustrukturierung der Haupteingangshalle und die Restaurierung der ursprünglichen Deckengestaltung von J. D. Crace aus dem 19. Jahrhundert im Treppenhaus.



Annenberg Court und Lower Hall, Ostflügel

Gegenwart

Nach dem Abschluss des Sainsbury-Flügels verfügt das Museum heute über eine Gesamtgrundfläche von 46.396 m², was ungefähr sechs Fußballfeldern entspricht. Es wäre damit groß genug, um über 2000 Londoner Doppeldeckerbusse unterzubringen.



© The National Gallery, London

DER DIREKTOR

Dr. Nicholas Penny ist seit 2008 als Direktor der National Gallery tätig.

Von 1990 bis 2000 war er bereits als Kurator für Renaissance-malerei auf einem von der Clore-Duffield-Stiftung finanzierten Posten am Museum beschäftigt, bevor er als Andrew-W.-Mellon-Professor an das Center for Advanced Study in the Visual Arts zur National Gallery of Art in Washington überwechselte. Von 2002 bis 2007 war er dort leitender Kurator für Bildhauerei und Dekorative Kunst.

Seine Karriere begann Nicholas Penny nach dem Doktorat am Courtauld Institute als Dozent für Kunstgeschichte an der Universität von Manchester. Seine erste Museumsstelle trat er als Kustode in der Abteilung für Westliche Kunst am Ashmolean Museum in Oxford an.

Nicholas Penny hat zahlreiche Bücher und Artikel über Malerei und Bildhauerei sowie über die Geschichte des Sammelns und des Geschmacks verfasst. Zu seinen Werken gehören wissenschaftliche Kataloge, Einführungstexte für Studierende und kritische Besprechungen für die allgemeine Leserschaft.



FORSCHUNG AN DER NATIONAL GALLERY

Forschung als Grundlage

Die Forschung ist ein feststehendes, wesentliches Element und die Grundlage vieler Arbeitsbereiche der National Gallery, wie z.B.:

- Sonderausstellungen, wissenschaftliche Kataloge und andere Publikationen
- Pflege und Erhaltung der Gemälde
- Ausstellung und Interpretation der Gemälde

Die gesamte Forschungstätigkeit leistet einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der Sammlung in der Öffentlichkeit. Die National Gallery verfügt daher nicht nur über eine großartige, sondern auch eine der am besten erforschten Sammlungen der Welt.

Erforschung der Gemälde

Die National Gallery hat sich zu einem herausragenden Forschungszentrum für die europäische Malerei vom 13. bis zum frühen 20. Jahrhundert entwickelt. Dennoch gibt es stets etwas Neues über die Gemälde in unserer Sammlung zu entdecken – sogar über die bekanntesten.

Das Museum erforscht weiterhin:

- wie, warum, wann, wo und von wem die Kunstwerke angefertigt wurden
- wer sie in Auftrag gegeben und gesammelt hat
- wie sie verwendet wurden
- was sie bedeuten

Die Ergebnisse dieser eingehenden Untersuchungen fließen in die fortwährend aktualisierten Informationen ein, die dem Publikum zur Verfügung stehen.

Pflege der Gemälde

Die Konservierungsabteilung des Museums arbeitet mit KuratorInnen und WissenschaftlerInnen zusammen, um zu gewährleisten, dass die Sammlung zukünftigen Generationen erhalten bleibt. Zu den Aufgaben der Abteilung gehören regelmäßige Kontrollen des Zustands der Gemälde wie auch des Lichts, der Temperatur und der Feuchtigkeit in den Ausstellungsräumen. Darüber hinaus werden auch umfangreiche Restaurierungsarbeiten durchgeführt, die mitunter viele Monate oder sogar Jahre in Anspruch nehmen können.

Die Reinigung und Restaurierung eines jeden Gemäldes muss vom Kuratorium der National Gallery bewilligt werden. Das Verfahren wird sorgfältig überwacht und mit umfangreichem Fotomaterial dokumentiert. Dies mag die anschaulichste Arbeit der KonservatorInnen sein, doch die Behandlung der Stützstrukturen der Gemälde (der Tafeln und Leinwände) ist oftmals ebenso wichtig.

Die KonservatorInnen arbeiten eng mit WissenschaftlerInnen und KuratorInnen zusammen, um über die angemessene Behandlung der Kunstwerke zu entscheiden. Darüber hinaus erforschen sie gemeinsam die von den in der Sammlung vertretenen KünstlerInnen angewandten Methoden.

Die Wissenschaft der Konservierung

Wenn ein Gemälde eingehend untersucht oder einer konservatorischen Behandlung unterzogen wird, sind moderne wissenschaftliche Methoden stets wichtige Hilfsmittel. Hochleistungsfähige Mikroskope und chemische Analysen winziger Farbspuren geben Aufschluss über die Pigmente und Stoffe, die zur Herstellung des Gemäldes verwendet wurden, und über die einzelnen Lagen, aus denen es besteht.

Durch Röntgenbilder und Infrarot-Reflektografie können die Vorarbeiten des Künstlers oder der Künstlerin unter der Maloberfläche enthüllt werden, was oft Informationen zu früheren Entwürfen liefert.

Die Forschungsergebnisse der KuratorInnen, WissenschaftlerInnen und KonservatorInnen der National Gallery werden jedes Jahr im „National Gallery Technical Bulletin“ veröffentlicht, das nun auch online erhältlich ist.

Der akademische Beitrag der National Gallery

Die National Gallery ist ein Vorreiter und Bewahrer der Tradition der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen engagierten Teams von KuratorInnen, WissenschaftlerInnen, KonservatorInnen und ArchivarInnen. Die Sammlungskataloge des Museums gelten international als Maßstab für Publikationen ihrer Art.

Im „National Gallery Technical Bulletin“, das bereits seit 30 Jahren erscheint, werden Artikel über die wissenschaftliche Untersuchung von Gemälden veröffentlicht.

Die National Gallery bewegt sich im Kern einer aktiven Gemeinschaft von KunsthistorikerInnen. Indem wir Verbindungen zu anderen Organisationen knüpfen, wollen wir die europäische Malereiforschung auf höchstem Niveau national und international unterstützen und vorantreiben.

Unsere eigene wissenschaftliche Arbeit wird durch unsere Beziehungen zu AkademikerInnen von anderen Institutionen bereichert, die als GastkuratorInnen für Sonderausstellungen zu uns stoßen oder als Vortragende an unserem umfangreichen, zum Teil gemeinsam mit externen Partnerorganisationen gestalteten Konferenz- und Seminarprogramm teilnehmen.

Die National Gallery wird vom Arts and Humanities Research Council und vom Engineering and Physical Sciences Research Council als unabhängige Forschungsorganisation anerkannt.

MUSEUMSPÄDAGOGIK

Die Abteilung für Museumspädagogik wurde vor ca. 30 Jahren ins Leben gerufen. Ihre Aufgabe ist es, zu zeigen, wie die Sammlung der National Gallery zu individueller Kreativität inspirieren kann. Dabei ist das Museum nicht nur jenen BesucherInnen verpflichtet, die sich die Sammlung bereits erschlossen haben, sondern der gesamten Öffentlichkeit.

Kunstvermittlung

Die Sammlung der National Gallery soll für alle zugänglich sein. Im Rahmen dieser strategischen Zielsetzung bemühen wir uns fortwährend darum, das Interesse eines breiten, vielfältigen Publikums auf einfalls- und aufschlussreiche Weise zu nähren.

Bei der Erfüllung dieses Ziels spielt die Kunstvermittlung der National Gallery eine wesentliche Rolle. Die Initiativen sind auf Schlüsselgruppen zugeschnitten und sollen auf kreativem Weg die Menschen erreichen, die den Zugang zur Sammlung durch andere Bildungsangebote aufgrund von physischen, sozialen, emotionalen oder geistigen Grenzen schwierig finden können.

Durch eine Reihe von interaktiven Kunstvermittlungsprojekten möchte die National Gallery auch jenen die Sammlung nahe bringen, die sich mitunter vom Museumsangebot ausgeschlossen fühlen.

Studierende

Die Studiengruppen der National Gallery richten sich besonders an BA- und MA-Studierende und dienen der allgemeinen Einführung in die Ausstellungen. Zum Programm gehören Vorträge von KuratorInnen und KünstlerInnen, Diskussionsrunden und natürlich der Ausstellungsbesuch.

Darüber hinaus entwirft die National Gallery gemeinsam mit anderen Institutionen Projekte für Studierende aus vielfältigen Fachrichtungen. Wir haben z.B. unlängst mit Studierenden an von der Sammlung inspirierten Musikstücken gearbeitet, die später vom London Chamber Orchestra aufgeführt wurden.

Schulen

Schulen und Fachhochschulen, die ihren SchülerInnen Zugang zur Sammlung gewähren möchten, steht ein großes Team von professionellen, erfahrenen MuseumspädagogInnen zur Verfügung. Jede Phase des Lehrplans kann durch Kunst bereichert werden. Beim Museumsbesuch werden die SchülerInnen angeregt zu lernen, wie ein Kunstwerk zu lesen und zu genießen ist, und welche Verbindungen zwischen der Kunst, anderen Themen und ihren eigenen Erfahrungen bestehen.

Take One Picture

Das Projekt „Take One Picture“ (wörtlich übersetzt: „Nimm ein Bild“) lädt britische Grundschulen dazu ein, ein Gemälde aus der Sammlung der National Gallery zum Fokus des Lehrplans zu machen. Jedes Jahr wird ein neues Kunstwerk als Dreh- und Angelpunkt für das Lernen und Lehren in den kommenden Monaten ausgewählt. Hunderte von Schulen haben seit Beginn des Projekts im Jahr 1995 teilgenommen, und viele davon haben Arbeiten für die jährlich stattfindende Ausstellung Take One Picture eingereicht.

Erwachsenenbildung

Die BesucherInnen der National Gallery können täglich an kostenlosen Vorträgen und Führungen teilnehmen. Debatten, Diskussionsgruppen, Kurse und Studientage bieten die Möglichkeit, sich näher mit den Kunstwerken der Sammlung zu befassen. Wer eine kreative Ader hat, kann diese in der Praxis bei kostenlosen Vortrags- und Zeichenstunden in der Mittagspause („Talk and Draw“) oder in Tageskursen für Aktzeichnen, Druckgrafik und Bildhauerei zum Ausdruck bringen.

Familien

Jeder Sonntag ist Familiensonntag in der National Gallery. Geboten wird eine Reihe von Aktivitäten speziell für Familien, die miteinander Spaß haben und lernen wollen. Kinder unter fünf Jahren können den Geschichtenerzählern auf dem fliegenden Teppich („Magic Carpet Storytelling“) zuhören, und für die Fünf- bis Elfjährigen gibt es Workshops und diverse altersgerechte Audio-Führungen.

DIE NATIONAL GALLERY IN VERSCHIEDENEN SPRACHEN

Audio-Führungen

Die „60-Minuten-Tour“

Diese Audio-Führung befasst sich mit den Höhepunkten der Sammlung. Sie ist auf Englisch, Chinesisch (Mandarin), Deutsch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch und Spanisch erhältlich.

Gebäudeplan

Erhältlich auf Englisch, Chinesisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch und Spanisch.

Ein Übersichtsblatt ist auf Arabisch, Griechisch und Hindi erhältlich.

Museumsführer

Erhältlich auf Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Japanisch und Spanisch.

Meisterwerke der National Gallery

Erhältlich auf Englisch, Chinesisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Polnisch, Russisch und Spanisch.

Kurzführer

Erhältlich auf Englisch, Chinesisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Russisch und Spanisch.

WISSENSWERTES ÜBER DIE NATIONAL GALLERY



Gesamtgrundfläche

Mit 46.369 m² entspricht die Gesamtgrundfläche ungefähr sechs Fußballfeldern. Das Volumen des Gebäudes beträgt 212.615 m³. Im Inneren der National Gallery könnten 2156 Londoner Doppeldeckerbusse untergebracht werden.



Größe der Sammlung

Die Sammlung der National Gallery besteht aus 2300 Gemälden, die beinahe alle jederzeit zu sehen sind.



Besucherzahl

Das Museum wird jährlich von über 5 Millionen Menschen besucht. Die Abteilung für Museumspädagogik betreut ca. 80.000 Schulkinder pro Jahr.



Skulpturen

Die Skulpturen auf dem Portikus waren ursprünglich für Marble Arch gedacht.



Das erste Gemälde

Das erste Gemälde der Sammlung (Inventarnummer NG1), das im Jahr 1824 erworben wurde, ist *Die Erweckung des Lazarus* von Sebastian del Piombo.

Das kleinste Gemälde der Sammlung

Prince Charles Edward Stuart (The Young Pretender) mit 7,6 x 7 cm.



Das größte Gemälde der Sammlung

Die Anbetung der Hirten von Guido Reni mit 480 x 321 cm.



Größe

Whistlejacket von George Stubbs stellt ein Pferd in Lebensgröße dar.



Inspiration

Die *Groteske alte Frau* von Quinten Massys war die Inspiration für die hässliche Herzogin in den Illustrationen zu „Alice im Wunderland“.

